

Handicap International in Haiti

Hurrikan Matthew: Schnelle Hilfe für die Schutzbedürftigsten

Genf, der 10. Oktober 2016. **Handicap International mobilisiert die Teams vor Ort in Haiti. Nach dem Durchzug des Hurrikans letzten Dienstag wurden die Teams am Freitag von angereisten Nothilfefachkräften verstärkt. Ein Wettlauf gegen die Zeit hat begonnen. Die wenigen Gesundheitszentren und Krankenhäuser, die nicht von der Katastrophe erfasst wurden, sind aufgrund der steigenden Anzahl an Verletzten überfüllt. Ein Grossteil der Bevölkerung wird durch drohende Epidemien gefährdet.**

Freitagvormittag ist ein Nothilfeteam in Port-au-Prince angekommen, um das fest in Haiti stationierte Team zu verstärken. Ziel ist es, das Ausmass der Katastrophe zu bewerten, den sofortigen humanitären Eingriff zu organisieren, aber auch dabei zu helfen, einen Zugang zu den isolierten Gebieten für alle humanitären Organisationen zu schaffen.

Die Prioritäten: die Bereitstellung von Hilfe für die Schutzbedürftigsten Menschen zu fördern und Reha-Versorgung für die Verletzten sowie psychosoziale Unterstützung für traumatisierte Menschen anzubieten. Manche Familien haben alles verloren. Damit sie sich Notunterkünfte bauen können, sollte auch die Verteilung von Planen und Seilen organisiert werden. Zusätzlich benötigen diese Familien Kochutensilien, Wasserreinigungstabletten zur Vermeidung von Epidemien sowie spezifische Hilfsmittel wie Krücken und Rollatoren.

"Wir bemühen uns, den Überlebenden, die alles verloren haben, so schnell wie möglich zu helfen. Es gibt unzählige Verletzte", erklärt Helen Robin, Leiterin der Nothilfeprogramme von Handicap International. „Mit unseren Teams vor Ort haben wir zwei Prioritäten: Dank angepasster Versorgung möchten wir vermeiden, dass aus Verletzungen dauerhafte Beeinträchtigungen entstehen; Mit den benötigten Materialien sorgen wir dafür, dass die Menschen ein Dach über dem Kopf haben und sich ihr Essen zubereiten können.“

Handicap International hatte nach dem Erdbeben 2010 rund fünfzig Physiotherapeuten ausgebildet, da es im Land nur rund zehn gab. Das Nothilfeteam wird den Verletzten Rehabilitationsdienste zur Verfügung stellen und Folgemassnahmen sicherstellen.

Die nächsten Schritte

Handicap International plant, die 2008 nach dem Hurrikan eingestellte Logistikplattform wieder in Betrieb zu nehmen, um der humanitären Hilfe den Weg in die abgelegensten Gebiete zu ermöglichen. Diese Plattform wird allen humanitären Organisationen zur Verfügung stehen, um die in Port-au-Prince zentralisierte Nothilfe zu verteilen, und so eine Verstopfung der Hauptstadt zu vermeiden.

Angesichts der Situation in den betroffenen Gebieten könnte die Logistikplattform sowohl LKWs als auch Boote einsetzen, um die Verteilung der Hilfsgüter zu beschleunigen.

Handicap International in Haiti und auf Kuba

Handicap International ist seit 1998 auf Kuba (Provinz Pinar del Rio, Granma, Santiago de Cuba, Baracoa und Guantanamo) und in Haiti seit 2008 präsent (Region von Port-au-Prince, Departement Nippes, Gemeinde Delmas, Gemeinde Carrefour, Gemeinde l'Artibonite und das Departement du Nord). Auf Haiti führten wir im Januar 2010 einen schnellen und grossen Nothilfeinsatz durch, als das Erdbeben zehntausende Menschen betroffen hatte.

Medienkontakt:

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag
Mob.: 076 321 48 11
nbensaid@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook

www.facebook.com/handicapinternationalschweiz

Zu Handicap International

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von Handicap International ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.